



REINHARDSWALD
GRUNDSCHULE

GRUNDSCHULE MIT OFFENEN UND GEBUNDENEN GANZTAGSKLASSEN



Kinderschutzkonzept der Reinhardswald-Grundschule

Unsere Schule als sicherer Lern- und Lebensort

Entwurfssfassung – Stand September 2026

1 Einleitung



Die Reinhardswald-Grundschule versteht Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe aller am Schulleben Beteiligten. Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Lebensraum, in dem Kinder einen großen Teil ihres Alltags verbringen. Sie sollen sich hier sicher, respektiert und ernst genommen fühlen. Der Schutz vor Gewalt, Grenzverletzungen, Vernachlässigung und anderen Formen der Gefährdung ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Verantwortung.

Das vorliegende Kinderschutzkonzept schafft hierfür einen verbindlichen Handlungsrahmen. Es beschreibt, wie wir vorbeugen, aufmerksam wahrnehmen und im Verdachts- oder Gefährdungsfall verlässlich handeln. Dabei geht es sowohl um den Schutz der Kinder als auch um Handlungssicherheit für alle Mitarbeitenden der Schule. Klare Zuständigkeiten, transparente Abläufe, verlässliche Ansprechpersonen und eine Kultur des Hinsehens und Ansprechens bilden dafür die Grundlage.

Das Konzept knüpft an die bereits geleistete Arbeit der Reinhardswald-Grundschule an. Befragungen von Eltern und Schüler:innen, die Risikoanalyse (2023/24 Schuljahr) zu sicheren Lernorten sowie die gemeinsame Auseinandersetzung mit räumlichen Situationen, möglichen Gefährdungen und Handlungsoptionen bilden wichtige Bausteine. Auch unser Wertekompass „Ich, Du, Wir – gemeinsam hier!“ (Schuljahr 25/26) stärkt eine Schulkultur, in der ein respektvoller Umgang, persönliche Grenzen und das Recht jedes Kindes auf Schutz selbstverständlich sind. Dieser Prozess wird von der Stiftung „Werner-Bonhoff“ begleitet („Wachsamer Schule“).

Das Kinderschutzkonzept verstehen wir nicht als abgeschlossenes Dokument, sondern als fortlaufenden Entwicklungsprozess. Gemeinsam mit Strohalm e. V. überprüfen und konkretisieren wir bestehende Strukturen, entwickeln Präventionsmaßnahmen weiter und sorgen dafür, dass Kinderschutz im schulischen Alltag sichtbar und wirksam verankert ist. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Rechte, das Wohl und die Beteiligung der Kinder.

2 Ziele



Sicherer Ort



Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch



Selbstwahrnehmung und Grenzsetzung



Klare Handlungswege



Einheitlicher Verhaltenskodex



Respektvolle Schulkultur



3 Schutzbereiche



**Körperliche und
psychische
Gewalt**



**Mobbing,
Ausgrenzung und
Diskriminierung**



**Sexualisierte
Gewalt und
Grenzverletzungen**



Machtmissbrauch



**Digitale
Übergriffe**



**Erpressung,
Bedrohung
und Diebstahl**

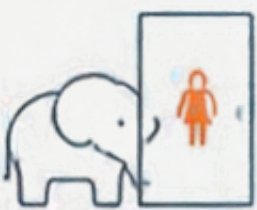


**Rassismus und
gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit**



**Selbstgefährdendes
Verhalten**

4 Kritische Orte und Situationen



**Toiletten und
Umkleiden**



**Flure, Treppen und
Nebenbereiche**



**abgelegene
Schulhofbereiche**



**Wege zwischen
Gebäuden**



**Situationen ohne
direkte Aufsicht**



Mensa



**Ankommen
und Abholen**

5 Außerschulische Situationen



Schwimmen



Klassenfahrten und Ausflüge



ÖPNV



externe Projekte, Untersuchungen
und Kooperationen



6 Prävention



Pädagogisch

- ✓ Kinder stärken
- ✓ Selbstwahrnehmung und Grenzsetzung fördern
- ✓ über Rechte und Hilfewege sprechen
- ✓ respektvolle Sprache und Konfliktfähigkeit einüben



Strukturell

- ✓ klare Zuständigkeiten und Handlungswege
- ✓ transparente Aufsicht und Raumgestaltung
- ✓ Verhaltenskodex
- ✓ Dokumentation
- ✓ regelmäßig Überprüfung und Kooperation mit Fachstellen



7 Ansprechpersonen

ANSPRECHPERSONEN

**FÜR KINDER**

**Schulsozialarbeit**

**Klassenleitung**

**vertrauten Ansprechpersonen**

**FÜR ERWACHSENE**

**Schulleitung**

**Schulsozialarbeit**

**zuständigen Beratungs- oder Fachstellen**

8 INTERVENTION BEI GEWALT ODER VERDACHT

- 1 Ruhe bewahren**
- 2 Beobachtungen dokumentieren**
- 3 Keine eigenen Ermittlungen**
- 4 Keine Konfrontation**
- 5 Schulsozialarbeit und Schulleitung einbinden**
- 6 Schutzmaßnahmen prüfen**
- 7 gegebenenfalls Fachstellen einbeziehen**



Schutz der betroffenen Kinder steht immer an erster Stelle.



9 Verhaltenskodex Erwachsene



- Grenzen achten.
- Respektvoll und diskriminierungssensibel sprechen.
- Nähe und Distanz transparent gestalten.
- Keine Geheimnisse oder Einzelabsprachen, die Kinder schützenlos machen.
- Beobachtungen weitergeben und dokumentieren.
- Digitale Verantwortung übernehmen.
- Hilfe holen statt allein handeln.

10 Kinder



- Stopp sagen und Stopp anderer achten.
- Hilfe holen.
- Niemanden ausgrenzen oder bedrohen.
- Persönliche Grenzen und Eigentum respektieren.
- Online wie offline fair und sicher handeln.

11 Weiterentwicklung



- Beteiligte: Krisenteam, Eltern, Schüler:innen und externe Fachstellen.
- Regelmäßige Auswertung, Rückmeldungen und Anpassung des Konzepts.